Mein Beruf heißt Designer

Чобанянц С.Г.

Орджоникидзе С.Н.

Dieser Beruf gilt einer der beliebtesten und populärsten zu unserer Zeit, aber er ist auch einer der härtesten Branchen. Die Jobmöglichkeiten sind so vielfältig wie ein Farbmalkasten. Die Mode findet im Modedesign ihre Erfüllung. Mit diesem Beruf sind Grafikdesigner und Computerdesigner eng verbunden. Sie programmieren und gestalten die Mode. Der Designer verknüpft seine Ideen mit der Technik. In diesem Beruf gibt es viele Verschiedenheiten und natürlich auch Gemeinsamkeiten. Designabsolventen finden sich nach ihrem Studium meistens in Agenturen und Unternehmen wieder oder schlagen sich als Selbstständige durchs Leben. Eines ist dabei neben innovativen Ideen ganz wichtig: Sie müssen gut mit Menschen umgehen können und selbstbewusst auftreten, damit ihre Projekte gewinnbringend waren. Eine weitere Gemeinsamkeit ist, dass alle Designer zu echten Nachteulen mutieren und vor lauter die energetische Getränke im Kühlschrank, das Essen sicher bald im Keller lagern müssen. In Designer Berufen kann man von Überstunden, Nachschichten und Wochenendarbeiten nämlich ein Liedchen singen und es gibt kaum jemanden, der weniger als 60 Stunden in der Woche an einem Projekt herumbastelt. Um Designer zu werden muss man nicht unbedingt Design studieren, denn gerade in der Designbranche wird ein Studienabschluss nicht zwingend vorausgesetzt. Jeder hat große Chancen, sich als Freelancer oder in Werbeagenturen einen Namen zu machen. Was die Aufgaben betrifft, ist es allgemein erst einmal egal, ob du in einer großen Agentur angestellt bist oder dir man als Freelancer einen Namen gemacht hast. In beiden Fällen handelt es sich darum wo und wie du deine Arbeit erledigen kannst.

In diesem Beruf triffst du dich oft mit den Kunden, um ein persönliches Gespräch über seine Vorstellungen und deine Realisierungsmöglichkeiten festzulegen. Danach erstellst du Skizzen, Entwürfe und –beginnst diese am Computer zu

digitalisieren. Dann schickst du sie dem Kunden. Im Idealfall gefallen dem Kunden deine Vorschläge sofort.

Als Designer, vor allem im Bereich Mode, setzt du Trends. Du musst immer offen für Neues und Ausgefallenes sein und darfst keine Angst davor haben, gewagte und riskante Ideen in die Tat umzusetzen. Fahre ins Ausland und „spioniere“ die neusten Produkte aus. Vielleicht kennst du ja sogar auch Leute in anderen Ländern und kannst mit ihnen zusammen an Projekten arbeiten. Das ist sicherlich die spannendste Aufgabe an dem Beruf des Designers. Du arbeitest mit den unterschiedlichsten Branchen und Menschen zusammen.

Im Beruf des Designers gibt es die unterschiedlichsten Spezialisierungen. An öffentlichen Hochschulen ist das Studium meist sehr allgemein gehalten und eröffnet dir somit im späteren Berufsleben die Möglichkeit, in allen Bereichen arbeiten zu können. Wenn du an einer privaten Uni eingeschrieben bist, ist der Studiengang oftmals sehr spezialisiert. Als Grafikdesigner im interaktiven Bereich kümmerst du dich beispielsweise um Sozial Media Themen; du entwirfst Websites oder programmierst Apps für Smartphone. Dabei kannst du dich natürlich auch auf das Design von Interfaces oder Software spezialisieren. Als Modedesigner bist du, wie der Name schon sagt, in der Modebranche tätig. Du schneiderst entweder selbst oder entwirfst neue Kollektionen für große Modefirmen. Mediendesigner im audiovisuellen Bereich kümmern sich um Videoproduktionen. Es gehört zu ihren Aufgaben, Bild- und Tonmedien anhand unterschiedlicher redaktioneller und gestalterischer zu produzieren und zu gestalten.

Mein Beruf ist Modedesigner. Auf diesem Gebiet sind sehr viele berühmtesten Leuten, die den Beitrag in die Mode beigetragen haben. Das sind, zum Beispiel, der US-amerikanischer Modedesigner und Gründer des nach ihm benannten Modeunternehmens Michael Kors, die italienische Modedesignerin Donatella Versace, die aktuell die Chefdesignerin und Vizepräsidentin des von ihrem verstorbenen Bruders Gianni Versace 1978 gegründeten Modelabels „Versace“ ist, der US-amerikanischer Modedesigner und Gründer der nach ihm benannten

Modemarke „Tommy Hilfiger“ Thomas Jacob Hilfiger, der bekannter amerikanischer Modedesigner und Gründer des nach ihm benannten Modelabels „Calvin Klein“ Calvin Richard Klein, der erfolgreicher italienischer Modedesigner, Unternehmer und Gründer des nach ihm benannten Modelabels Giorgio Armani, der französischer Modeschöpfer und Gründer des nach ihm benannten Unternehmens Christian Dior, einer der berühmtesten deutschen Modedesigner Karl Lagerfeld, der Ende der 1950er für „Patou“, in den 1970ern für „Chloé“ und in den 1980ern für „Chanel“ arbeitete, Modekollektionen für eigene Labels entwirft und daneben auch als Fotograf und Kostümbildner aktiv ist. Und natürlich mein Götze Coco Chanel. Sie war die bedeutende und einflussreiche französische Modeschöpferin des 20. Jahrhunderts und Begründerin des „Chanel“-Imperiums. Ab 1913 war sie Wegbereiterin der damals nahezu revolutionären, funktionellen Damenmode mit wadenlangem Rock oder luftiger Hose, lose gegürtetem Oberteil und Kurzhaarschnitt für selbstbewusste, moderne Frauen. In den 1920er Jahren kreierte Coco Chanel das „kleine Schwarze“, das bis heute einen Klassiker in der Damenmode darstellt. 1922 brachte sie das Parfüm Chanel Nº 5 auf den Markt, das als meistverkauftes der Welt gilt. Ab Mitte der 1950er Jahre wurde ihr Chanel-Kostüm mit einem losen, meist bordierten Tweed-Jäckchen und einem ausgestellten Rock weltbekannt.

Ich hoffe, dass ich nach den großen Erfolgen in diesem Beruf streben werde und die Träume in die Realität zu verwirklichen.

<u>Die Liste der Literatur und die Textverbannungen:</u>

1. Stacey Caldwell, Ajiri A. Aki «Wo ist Karl?»;
2. Steven Faerm «Fashion Design Kurs»;
3. Jason Santa Maria «Webtypografie»;
4. Frank Berzbach «Die Kunst, ein kreatives Leben zu führen: oder Anregung zu Achtsamkeit»;
5. https://de.wikipedia.org/wiki/Coco_Chanel;
6. http://www.karista.de/berufe/designer/;
7. http://www.gutefrage.net/frage/wie-heisst-oder-gibt-es-ein-beruf-in-dem-man-t-shirts-designt.